

EHRENBÜRGERWÜRDE

Sie haben zum Aufstieg Aystettens beigetragen

Von Max Mann



Aystetten. Eine Woche nach seinem meteorologischen Beginn ist der Frühling auch im Aystetter Bürgersaal angekommen. Die Tischreihen waren in lebendigem Gelb gedeckt, farbenfrohe Blumen schmückten den Raum, für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Dies war der würdige Rahmen für die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an drei verdiente Aystetter Gemeindeglieder am gestrigen Sonntag.

Nach einem kurzen Grußwort des neuen Bürgermeisters Peter Wendel übergab dieser das Wort an den langjährigen Gemeinderat und Ehrenringträger Karl-Heinz Müller.

Der eloquente Laudator hob in seiner Rede die Verdienste von Wolf von Stetten, Robert Schwarzmann und Johann Rößle hervor, die alle sehr lang die Aystetter Politik aktiv mitgestalteten. „Sie haben ausnahmslos zum Aufstieg Aystettens beigetragen und sich über das übliche Engagement hinaus dafür eingesetzt, dass wir uns in Aystetten wohlfühlen“, sagte Müller.

Wolf von Stetten Die Identifikation der Bürger mit ihrer Ortschaft strich Müller besonders heraus, als er Wolf von Stetten würdigte. Dieser habe sich stets für die Eigenständigkeit der Gemeinde eingesetzt und gegen eine eventuelle „Fusion“ mit Neusäß gestellt. Das erreichte er unter anderem durch seine guten Kontakte zur damaligen Staatsregierung, die er immer wieder erfolgreich zu nutzen wusste. Außerdem habe von Stetten eigene Interessen in Grundstücksfragen an der Schinderlohe zurückgestellt, um eine erfolgreiche Dorfgestaltung zu ermöglichen.

Johann Rößle Um seinen Grundbesitz brauchte sich Rössle nie zu sorgen. Seine Metzgerei ist bereits seit 1937 in der Bahnhofsstraße ansässig. Doch habe sich Rössle weit über sein kulinarisches Handwerk, das er zur Freude des gebürtigen Franken Müller in Würzburg erlernte, hinaus für das Wohl Aystettens eingesetzt. Als in den sechziger Jahren die Einwohnerzahlen wegen der angenehm ruhigen Lage und der Nähe zu Augsburg sprunghaft stiegen, sei es vor allem Johann Rössle gewesen, der fest zur dörflichen Tradition stand und diese erfolgreich erhalten wollte.

Robert Schwarzmann Er wurde für seine 14-jährige Amtszeit als Bürgermeister geehrt, in der er danach strebte, der Gemeinde ein eigenständiges Profil zu geben. Außerdem gab er den Startschuss zur erfolgreichen Gestaltung des Ortszentrums.

Wolf von Stetten dankte dem Gemeinderat in seiner Rede - stellvertretend für alle Geehrten - für die Auszeichnung. „Das ist mit das Wertvollste, was ich an Anerkennung erfahren habe. Am meisten freut mich, dass diese Ehrung durch die eigene Bürgerschaft angestoßen wurde.“ Sein Dank galt auch all jenen, die geholfen hätten, diese Leistung zu erbringen. „Dabei denke ich vor allem an meine Familie, die durch die hohe zeitliche Beanspruchung vielleicht manchmal zu kurz kam.“ Allerdings sei es nicht nur Arbeit, sondern oftmals auch Vergnügen gewesen, Aystetten nach vorne zu bringen, so Wolf von Stetten.

Nicht Machterhaltung, sondern zum Wohl der Bürger

Zuletzt appelliert er an die Bürger, den neuen Bürgermeister Peter Wendel zu unterstützen und die parteitaktischen Spielchen zurückzustellen. Dies und die Tatsache, dass es in der Politik viel zu sehr um Machterhalt einer bestimmten Partei gehe statt um das Wohl der Bürger, sei auch ausschlaggebend dafür gewesen, dass er sich nie höherklassig politisch engagieren wollte.

Landratsstellvertreter Max Strehle sagte, die Gesellschaft sei auf Menschen angewiesen, die mehr leisten als nötig. „Die nicht fragen, was die Gemeinde für mich tun kann, sondern die fragen: Was kann ich für die Gemeinde tun - und die danach handeln, ohne um einen Lohn dafür zu feilschen.“

08.03.2009 19:35 Uhr

Letzte Änderung: 08.03.09 - 19.57 Uhr
